

Resolution zur Einstellungssituation der Referendare an bayerischen Gymnasien

Mit großem Unverständnis und tiefer Betroffenheit nehmen wir zur Kenntnis, dass zum Einstellungstermin im Februar 2010 rund 300 Junglehrer trotz zum Teil hervorragender Examensnoten nicht in den Staatlichen Schuldienst übernommen werden. Damit stehen rund 50 Prozent des aktuellen Prüfungsjahrgangs, in manchen Fächerkombinationen über 95%, vor einer ungewissen beruflichen Zukunft.

Dies ist nicht nur bedauerlich, sondern skandalös, weil den Junglehrern bis vor kurzem noch große Hoffnung auf eine feste Anstellung gemacht wurde. Noch beim letzten Einstellungstermin wurden fast alle Bewerber bis zur Grenznote eingestellt, jetzt kommen in Fächerverbindungen mit Deutsch, modernen Fremdsprachen, Geschichte, Erdkunde, Wirtschaft und Recht sowie Sozialkunde nicht einmal Referendare mit Bestnote zum Zuge.

Dieser bis zuletzt nicht vorhersehbare Zickzackkurs zwischen Volleinstellung und Einstellungsstopp lässt vorausschauende staatliche Personalplanung vermissen, - er ist zudem ungerecht und führt zu einer enormen Verunsicherung. Auf der anderen Seite werden in allen Fächern, eben nicht nur in den Naturwissenschaften, an den bayerischen Gymnasien junge Lehrerinnen und Lehrer dringend gebraucht, um übergroße Klassenstärken zu senken, individuelle Förderung zu ermöglichen und notwendige pädagogische Verbesserungen umzusetzen. Bei den in Zeiten des Lehrermangels von Arbeitslosigkeit bedrohten jungen Kolleginnen und Kollegen handelt es sich durchwegs um hochqualifizierte, hochmotivierte und engagierte Lehrkräfte. Sie haben ihre Lebensplanungen am staatlichen Schuldienst ausgerichtet und dafür lange Ausbildungszeiten und z.T. auch Schulden in Kauf genommen. Umso härter trifft sie die negative Nachricht des Kultusministeriums und sie müssen feststellen, dass im staatlichen sowie im nicht-staatlichen Schuldienst bereits Verträge bis Schuljahresende, oft sogar mit weniger qualifizierten Kräften, abgeschlossen wurden.

Konkret fordern wir daher die Schaffung zusätzlicher Einstellungsmöglichkeiten durch Umsetzung folgender Maßnahmen:

- Schaffung einer integrierten Unterrichtsreserve an den Gymnasien im Umfang von 5 % der Planstellen
- Massive Aufstockung der Mittel für Aushilfskräfte als vorübergehende und kurzfristige Einstellungsperspektive
- Deutliche Reduzierung der Unterrichtsverpflichtung für Zweigschulreferendare
- Reduzierung der Kursgröße auf maximal 20 Schüler in den verpflichtenden Abiturfächern, insbesondere im Fach Deutsch
- Aufhebung des eigenverantwortlichen Unterrichts im 3. Ausbildungsabschnitt
- Ausweitung der Abordnungsmöglichkeiten von Studienräten im Hochschuldienst an Hochschulen nach 2011
- Rücknahme der Einschränkungen bei Teilzeit- und Beurlaubungsanträgen
- Vorzeitige Rückerstattung des Arbeitszeitkontos
- Beibehaltung der Sonderaltersgrenze für Lehrkräfte
- Budgetzuschläge für individuelle Förderung
- Abbau des Unterrichtseinsatzes von Grundschullehrkräften an Gymnasien
- Konkrete frühzeitige Aussagen über die Einstellungssituation im September 2010
- Sonderlösungen für den aktuell betroffenen Jahrgang 2008/10 als Nachteilsausgleich